

Herzlich Willkommen!

Trinkwasser im Gespräch 2023



GELSENWASSER

Wasserversorgungskonzepte

Der neue Leitfaden des MUNV

Magnus Meckelburg



GELSENWASSER

Rechtsgrundlage

LWG NRW §38 - Sicherstellung der öff. Wasserversorgung

- (3) Zur langfristigen Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung ... haben die Gemeinden für ihr Gemeindegebiet ein Konzept über den Stand und die zukünftige Entwicklung der Wasserversorgung (Wasserversorgungskonzept) aufzustellen.
- Diese Pflicht verbleibt ihr (der Gemeinde) auch dann, wenn sie die Pflicht zur Wasserversorgung einem Dritten überlassen hat



Rechtsgrundlage

LWG NRW §38 - Sicherstellung der öff. Wasserversorgung



Wozu dient das Konzept?

Der Stand und die zukünftige Entwicklung der Wasserversorgung sind so zu beschreiben, dass erkennbar wird dass und wie im Gemeindegebiet die Wasserversorgung jetzt und auch in Zukunft sichergestellt ist. Der Inhalt richtet sich an den unterschiedlichen Gegebenheiten der jeweiligen Gemeinde vor dem Hintergrund von demografischem, industriellem und Klima bedingtem Wandel aus.

Wer prüft das Konzept?

Das Konzept ist der zuständigen Behörde (Bezirksregierung) erstmalig zum 1. Januar 2018 vorzulegen und alle sechs Jahre fortzuschreiben und erneut vorzulegen. Wird das Wasserversorgungskonzept nach sechs Monaten nicht beanstandet, kann die Gemeinde davon ausgehen, dass ... die Aufgaben ... ordnungsgemäß erfüllt werden.

Kommunale Wasserversorgungskonzepte 1.0 (2018)

Inhalte

- Planungsraum
- Naturräumlicher Charakter
- Bevölkerung, Industrie und Gewerbe
- Beschreibung des Wasserversorgungssystems
- Wassergebrauch / Wasserbedarf (Ist-Zustand und Prognose)
- Wassergewinnungsgebiete mit Wasserdargebot (quantitativ und qualitativ)
- Wasserwerke - Wassergewinnungs- und -aufbereitungsanlagen
- Wasserversorgungsgebiet /-anlagen mit Zuordnung zu den Wassergewinnungsanlagen
- Fremdbezug
- Beschaffenheit des Trinkwassers
- Eigenversorgung (Hausbrunnen)

Kommunale Wasserversorgungskonzepte 1.0 (2018)

Evaluierung aus Sicht eines Versorgers

Was war / funktionierte gut?

- Zusammenarbeit mit den Kommunen
- Schärfung des Bewusstseins für die kommunale Aufgabe der Wasserversorgung
- Notwendigkeit zur wiederkehrenden systematischen Betrachtung der gesamten Versorgungskette
- Verbesserung der Prognose des Wasserbedarfs



Erkenntnisgewinn zur Notwendigkeit der Absicherung von Versorgungssystemen, über z.B. Behälterneubauten, zus. Netzverbund, -ausbau

Was war / funktionierte weniger gut?

- NRW-weit große Unterschiede bei Umfang und Detaillierungsgrad der WVK
- (zu) kurzer Zeitrahmen für Erstellung + kommunalen Gremiendurchlauf
- Fehlende einheitliche Prüfkriterien / -vorgaben
- Fehlende Aufarbeitung der Gesamtergebnisse (landesweit / regional)



Mangelnde Vergleichbarkeit kommunaler Konzepte & fehlendes ganzheitliches Zusammenführen

Kommunale Wasserversorgungskonzepte – 2. Auflage (2024)

Daten / Termine

- **Entwurf der Arbeitshilfen** zur Neuaufstellung der WVK vom MUNV vom 29.03.2023
- **Überarbeitung der Arbeitshilfen** durch das MUNV zum Ministerialerlass vom 30.06.23
- ➔ **Fristverlängerung** durch MUNV zur Vorlage bei den BR: **30.06.2024**

Kommunale Wasserversorgungskonzepte 2.0

Aktualisierung und Erweiterung bis zum 30.06.2024

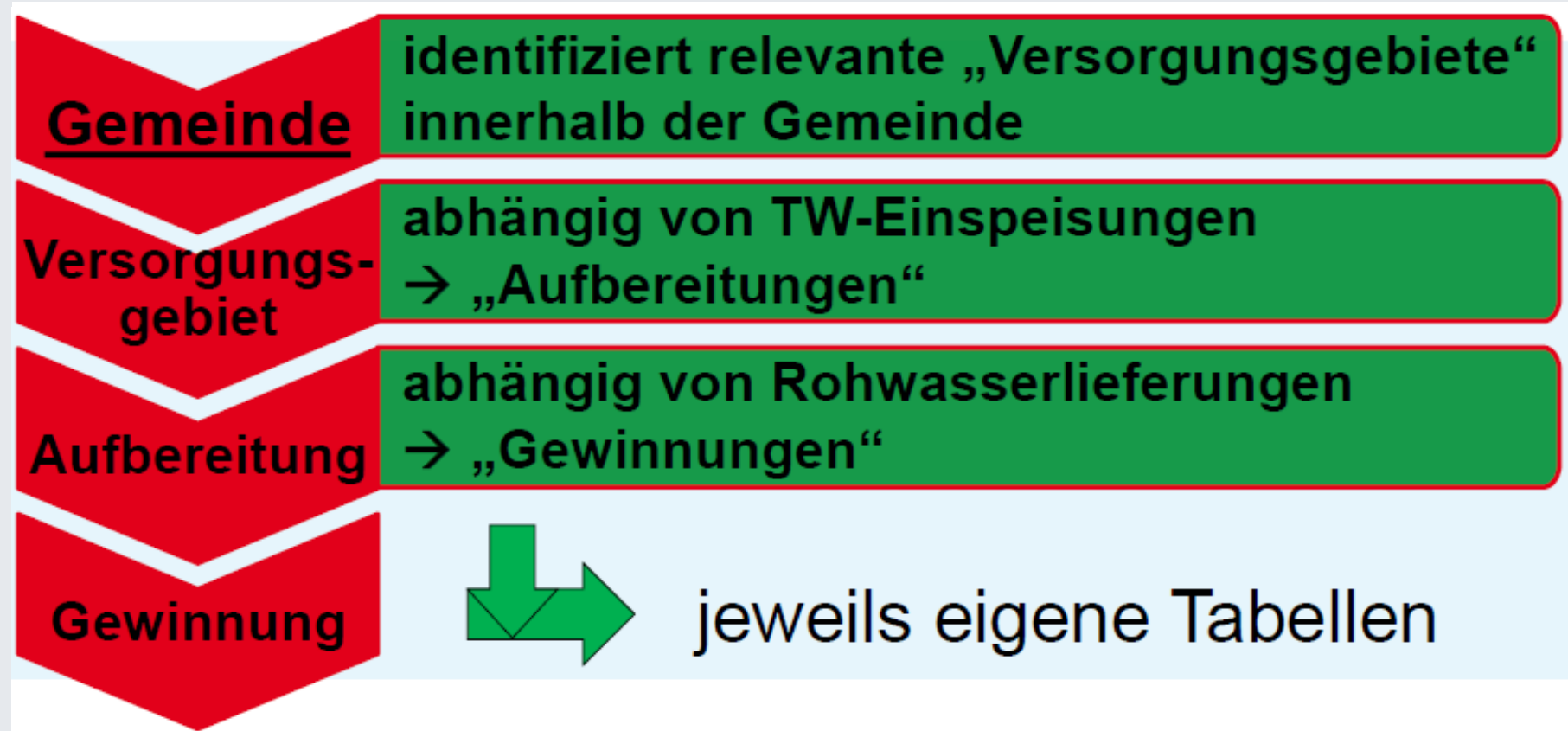


Quelle: MUNV, L.Richters

- Neustrukturierung und stärkere Standardisierung durch MUNV
- Zielsetzung:
 - Höhere Aussagekraft (Vergleichbarkeit) durch eindeutige Definition der zu erhebenden Kennzahlen und Definition eines Minimalumfangs
 - Stärkere Fokussierung auf Klimaänderungsfolgen und Risikoanalyse sowie den gesamten kommunalen Wasserhaushalt

Kommunale Wasserversorgungskonzepte 2.0

Strukturelles Verständnis – Ableitung eines einheitlichen Aufbaus



Quelle: MUNV, L.Richters

Kommunale Wasserversorgungskonzepte 2.0

Neue Strukturelle Vorgaben & tabellierte Arbeitshilfen des MUNV

- 1 **Mustergliederung** (Strukturvorgabe für den erläuternden Bericht)
- 2 **Gemeinde** (Kennzahlen betr. Gemeindegebiet, einschl. Risikobewertung durch Gemeinde)
- 3 **Versorgungsgebiet** (Kennzahlen Netzzustand, Kapazität, Notverbünde, Lieferverpflichtungen, Risikobewertung durch Betreiber)
- 4 **Aufbereitung** (Aufbereitungsverfahren, -kapazität, Förderkapazität, Risikobewertung durch Betreiber)
- 5 **Gewinnung** (Wasserherkunft, Bauart, Redundanzen, Mengen, Rechte, Dargebotsermittlung, Risikobewertung durch Betreiber)
- 6 **Betreiber** (Unternehmens-Benennung & -Beschreibung, erworbene Zertifikate)
- 7 **Kleinanlagen** („b & c-Anlagen“ gemäß TrinkwV einschließlich ihrer Risikobewertung durch das GA)

Kommunale Wasserversorgungskonzepte 2.0

Gliederungsvorgabe

1. Einführung
2. Gemeindegebiet
3. Wasserversorgungssysteme im Gemeindegebiet
 - 3.1. Versorgungsgebiet 1
 - 3.1.1. Beschreibung Versorgungsgebiet 1 mit Betreiber
 - 3.1.2. Aufbereitungen (für Einspeisungen in das Versorgungsgebiet 1)
 - 3.1.3. Gewinnungen (für Aufbereitungen, die in das Versorgungsgebiet 1 einspeisen)
 - 3.2. Versorgungsgebiet 2 etc.
 - 3.3. Eigenversorgungsanlagen und dezentrale Wasserversorgungsanlagen im Gemeindegebiet
4. Risikobewertung der Gemeinde
 - 4.1. Risikobewertung allgemein (ohne durch den Klimawandel bedingte Risiken)
 - 4.2. Risikobewertung der durch den Klimawandel bedingten Risiken
5. Maßnahmen zur langfristigen Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung

Kommunale Wasserversorgungskonzepte 2.0

Neue Strukturelle Vorgaben & tabellierte Arbeitshilfen des MUNV

- 1 Mustergliederung (Strukturvorgabe für den erläuternden Bericht)
- 2 Gemeinde (Kennzahlen betr. Gemeindegebiet, einschl. Risikobewertung durch Gemeinde)
- 3 Versorgungsgebiet (Kennzahlen Netzzustand, Kapazität, Notverbünde, Lieferverpflichtungen, Risikobewertung durch Betreiber)
- 4 Aufbereitung (Aufbereitungsverfahren, -kapazität, Förderkapazität, Risikobewertung durch Betreiber)
- 5 Gewinnung (Wasserherkunft, Bauart, Redundanzen, Mengen, Rechte, Dargebotsermittlung, Risikobewertung durch Betreiber)
- 6 Betreiber (Unternehmens-Benennung & -Beschreibung, erworbene Zertifikate)
- 7 Kleinanlagen („b & c-Anlagen“ gemäß TrinkwV einschließlich ihrer Risikobewertung durch das GA)

Kommunale Wasserversorgungskonzepte 2.0

Zusammenfassung der Neuerungen

- Einheitlicher Aufbau des Textteils (gleiches Inhaltsverzeichnis)
- Klar strukturierte Tabellen mit klar definierten Kennzahlen als Anhang
- Klare Definition und Abgrenzung der Teile von Versorgungssystemen
- Fokussierung der kommunalen Verantwortung in Risikobewertung und Maßnahmen
- Herausarbeitung der Klimawandel bedingten Risiken
- Betrachtung der wasserwirtschaftlichen Gesamtsituation innerhalb der Gemeindegrenzen
- In Abhängigkeit des Vernetzungsgrads des Versorgungssystems z.T. deutlich größerer (Anlagen-) Umfang als bei Ersterstellung

Vielen Dank!

... Haben Sie Fragen?



GELSENWASSER